

Eine Doppelbüchse
im Kaliber .444 Marlin

FÜR WALD UND DICKBUSCH

Doppelbüchsen sind in der Regel als schwere Großwildbüchsen oder als elegante, leichte Drückjagdwaffen für die heimischen Wildarten ausgelegt. Johannsen baut aber Gewehre in Kalibern, die die nötige Stoppwirkung auch im dichten Busch haben.

Mit einer Gesamtlänge von 104 Zentimetern, bei 60 Zentimetern Lauf-länge und einem Gewicht von 4,2 Kilogramm ist die Johannsen-Doppelbüchse noch sehr führung und lässt sich noch angenehm tragen. Leichter darf eine solche Waffe aber auch nicht sein, denn die .444 Marlin ist eine Nahpatrone, deren 17,2 Gramm schweren Geschosse eine Mündungsenergie von über 4000 Joule entwickeln. Von der Balance her ist die Johannsen-Doppelbüchse mit 2470 Gramm für Laufbündel und Vorderschaft und 1760 Gramm für den Hinterschaft mit Systemkasten etwas vorderlastig, was sich beim Testschießen als durchaus angenehm zeigte, denn der Hochschlag fällt durch das schwere Laufbündel nicht so stark aus, wie eigentlich zu erwarten wäre.



Tierstückgravur
von Hendrik Frühauf
auf blinden
Seitenplatten.

Das Laufbündel ist auf herkömmliche Art mit Stegen und Reifen zusammengelegt und fest verlötet. Die Treffpunktage der Läufe wird durch einen Laufkeil reguliert.

Ferlacher Kasten

Der mit 36 Millimetern erstaunlich schmale Systemkasten stammt, wie auch das Laufbündel, aus Ferlacher Produktion. Johannsen bezieht sie als Rohteile zur Herstellung seiner Doppelbüchsen. Bei der Technik bleibt man in den klassischen Bahnen. Die Verriegelung besteht aus sehr kräftigen doppelten Laufhaken und einem zusätzlichen Greener-Querriegel. Dieser Verschluss ist keinesfalls überdimensioniert, denn die .444 Marlin entwickelt eine nicht gerade geringe Stoßbodenbelastung. Der vorliegende Verschluss wird damit aber problemlos fertig, zumal die Pressung vorbildlich ausgeführt ist. Das Schlosswerk besteht aus Anson-Schlossen, durch die langen Seitenplatten aber entsteht optisch der Eindruck einer Seitenschloss-Doppelbüchse.

Das Abzugssystem ist als Doppelabzug ausgeführt, wobei der vordere Abzug einen überflüssigen Rückstecher hat. Mit abzugsgewichten von 2,1 und 2,2 Kilogramm sind die sehr trocken stehenden Abzüge gut eingestellt und erlauben ein schnelles, präzises Schießen.

Der Sicherungsschieber ist wie gewohnt auf der verlängerten Scheibe platziert und blockiert im gesicherten Zustand die Abzüge. Der zierliche

Schieber lässt sich leicht und lautlos bedienen, ohne dabei leicht zu stehen. Auch Ejektoren sind bei diesem edlen Stück vorhanden und zwar nach Art Holland&Holland. Alle Teile dieser Schlagfederejektoren sind im Eisenvorderschaft untergebracht und werden über Spannhebel gesteuert. Dieses System ist für seine Zuverlässigkeit bekannt.



Ein Kornschutz für das zerbrechlich wirkende Kunststoffkorn fehlt.

entwickelt eine sehr hohe Leuchtkraft. Ein Kornschutz fehlt hier aber, der bei diesem recht zerbrechlich wirkenden Korn sicher angebracht wäre.

Der Schaft

Für den Schaft wurde ein ausgesuchtes Nussbaumholz verwendet, das eine sehr schöne und lebhaftere Maserung zeigt. Der Hinterschaft mit geradem Rücken und bayerischer Backe mit kantiger Doppelfalz ist für den Schuss über die offene Visierung geschäftet. Es handelt sich hier um einen Maßschafft im Kundenauftrag, der eine sehr starke Schränkung aufweist. Abgeschlossen wird der Schaft mit einer schmalen Gummischafft-kappe der Firma WEGU. Diese Kappe ist aber zu weich und gleitet nicht gut beim schnellen Anschlag. Mit einem Abschluss aus Leder wäre man hier besser gefahren.



Das skelettierte Fluchtvisier bietet beste Übersicht und verdeckt das Ziel nicht.

Der Pistolengriff wird mit einem Stahlkämpchen abgeschlossen. Er ist mir sehr sauber geschnittener Fischhaut versehen, die sich auch am Vorderschaft findet. Für den Vorderschaft wurde ein gleichartiges, gut gemasertes Holz verwendet. Das ausgesuchte Schaffholz und die sorgfältige Oberflächenbehandlung runden das Bild der Waffe wohltuend ab.

Der Vorderschaft ist mit 25 Zentimetern genügend lang und fällt kräftig genug aus, um der Führhand optimalen Halt zu bieten. Er endet in einer formschönen Nase. Befestigt wird der Vorderschaft mit dem Patentschnäpper-System. Der vordere Riemenbügel ist an das Laufbündel gelötet und mit einem Mündungsabstand von 21,5 Zentimetern richtig positioniert.

Gravuren von Hendrik Frühauf

Die langen Seitenplatten bieten reichlich Platz für Gravuren und der wurde ausgiebig genutzt. Auf der rechten Seite sind drei ziehende Sauen in natürlicher Umgebung abgebildet, links zwei Wölfe, ebenfalls in einem sehr aufwändigen Landschaftsbild. Die Wölfe sind erstklassig, die Sauen wirken für meinen Geschmack etwas zu „friedlich“.

Der vordere Teil des Kastens sowie die komplette Unterseite und der schwarz brünierte Abzugsbügel sind mit herrlichen Arabesken verziert. Eine sehr harmonische und gut ausgeführte Jagdgravur, für die Hendrik Frühauf verantwortlich zeichnet.

Auf dem Schießstand

Zur Verfügung standen Fabrikpatronen von Remington mit 15,5 Gramm schwerem Teilmantel-Flachkopfgeschoss. Damit ist die Waffe vom Hersteller reguliert worden. Da keine Zieloptik montiert ist, wurde auf 50 Meter Distanz geschossen. Für diese Waffe wohl die angemessene Entfernung. Geschossen wurde vom Sandsack: Drei Schusspaare aus jeweils kaltem Laufbündel auf neun Zentimetern zusammen. Eine hervorragende Leistung, die mit Sicherheit auch noch Schützenstreuung enthält, denn das große fluchtvisier ist für Präzisionsschüsse nicht optimal.

Resümee

Die Johannsen-Doppelbüchse sieht nicht nur hervorragend aus, sondern ist auch eine gute Gebrauchswaffe für die Walddrückjagd auf Sauen und die Jagd im dichten Busch auf Bär oder anderes Hochwild. Speziell bei Nachsuchen würde ich eine solche Waffe gern führen, die dann eine echte Lebensversicherung ist.

In der vorgestellten Ausführung mit Gravuren kostet die Johannsen-Doppelbüchse 14.000 Euro. In Anbetracht der handwerklichen Verarbeitung und der aufwändigen Gravur ein sicher angemessener Preis.

Norbert Klups

TECHNIK AUF EINEN BLICK

HERSTELLER	Fa. Reimer Johannsen, Neumünster
VERSCHLUSS:	Greener-Verschluss und doppelte Laufhakenverriegelung, Verschlusshebel auf der Scheibe
SCHLOSS:	Anson-Schlosse
ABZÜGE:	Doppelabzug, vorderer Abzug mit Rückstecher
ABZUGSWIDERSTÄNDE:	vorderer: 2,1 kg, hinterer: 2,2 kg
SYSTEMKASTEN:	Stahlkasten aus Ferlacher Produktion
GRAVUREN:	Tierstückgravur auf den Seitenplatten und Arabeskengravur auf dem Kasten und dem Abzugsbügel
LAUFLÄNGE:	60 cm
VISIERUNG:	Skelettierte Fluchtkimme und rotes Leuchtkorn
SCHAFT:	Aus sehr gutem Nussbaumholz mit Ölschliff, mit Pistolengriff und geradem Rücken, bayerische Doppelfalzbacke, feine von Hand geschnittene Fischhaut am Pistolengriff
VORDERSCHAFT:	Kräftiger Jagdvorderschaft mit Nase, von Hand geschnittene Fischhaut und graviertes Patentschnäpper
GESAMTLÄNGE:	104 Zentimeter
GEWICHT:	4230 g
PREIS:	14.000 Euro



Die Patrone .444 Marlin

Als Winchester 1958 den Unterhebelrepetierer Modell 71 im Kaliber .348 Winchester aus dem Programm nahm, entstand eine Bedarfslücke an großkalibrigen Lever-Action-Waffen. Der zweite große Hersteller von Unterhebelrepetierern, die Firma Marlin, reagierte darauf und brachte 1964 die Patrone .444 Marlin zusammen mit der neuen Büchse Modell 336 auf den Markt, die sofort großen Anklang in den USA fanden.

Vom Prinzip her ist die .444 Marlin nichts anderes als eine verlängerte Revolverpatrone .44 Magnum. Man verwendet auch den gleichen Geschossdurchmesser. Die Hülse wurde aber auf 56,5 Millimeter verlängert, und damit ist die .444er eine wirklich imposante, zylindrische Randpatrone. Munition gibt es von vielen amerikanischen Herstellern, und die Geschossgewichte liegen zwischen 15,5 und 17,2 Gramm. In den dichten Buschregionen Amerikas wird die .444 Marlin besonders als guter „Stopper“ bei der Bärenjagd geschätzt. Das 17,2 Gramm schwere Geschoss erreicht eine Mündungsgeschwindigkeit von 720 m/s und damit 4000 Joule.

Die für den Gebrauch in den Röhrenmagazinen von Unterhebelrepetierern als Flachkopfgeschosse ausgelegten Teilmantelgeschosse sind auf die Geschwindigkeit der .444 Marlin abgestimmt und haben eine gute Tiefenwirkung. Für eine Doppelbüchse ist die .444 Marlin als Randpatrone eine gute Wahl, wenn auf hohe Stoppkraft im Nahbereich bei nicht zu großem Rückstoß Wert gelegt wird. Für eine relativ leichte Doppelbüchse, mit der auf dünnhäutiges Wild wie Bären oder Großkatzen gejagt wird, ist sie nahezu ideal und lässt sich dazu natürlich auch auf heimischen Saujagden hervorragend einsetzen.

nk